

Pädagogische Litteratur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner**

Band (Jahr): **1 (1893)**

Heft 7

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor zehn Jahren schon wurde die Philosophie in Löwen durch den berühmten Thomisten Monsignore Dr. Mercier auf ganz neuem Fuße organisiert. In einem Kursus von zwei Jahren werden Philologen und Juristen in alle für ihren spätern Beruf nötigen Zweige einer gesunden, wissenschaftlichen und christlichen Philosophie eingeführt. Die Vorlesungen von Monsgr. Mercier werden geradezu in meisterhafter Weise gegeben. Alle Wissenschaften, welche einen Berührungspunkt mit der Philosophie haben, wie Naturwissenschaften, Anatomie, Physiologie, höhere Mathematik u. s. w. finden darin volle Würdigung. Für solche, welche besonders in Philosophie sich ausbilden wollen, besteht noch überdies unter der Leitung von Monsgr. Mercier ein vom hl. Vater Leo XIII. selbst gegründetes und unterstütztes thomistisches Institut. In einem vierjährigen Kursus wurden von sechs oder sieben ausgezeichneten Professoren alle Teile der Philosophie und alle ihre Hilfswissenschaften doziert. Nichts wird unberücksichtigt gelassen, was zur Lösung eines philosophischen Problems beitragen kann. Es werden nebst den gewöhnlichen Zweigen der Philosophie höhere Mathematik, Naturwissenschaften, Physiologie, Anatomie u. s. w. von tüchtigen Fachlehrern in ausgedehntester Weise doziert. Nur solche werden zu diesen Studien zugelassen, welche alle andern philosophischen Vorstudien absolviert haben.

Zwei Züge charakterisieren den philosophischen Unterricht in Löwen: der erste ist die Verbindung der Vernunft mit dem christlichen Glauben, der zweite die Verbindung der Beobachtung mit der rationellen Spekulation. Es wird also in Löwen eine wissenschaftliche und wahrhaft christliche Philosophie doziert, wie sie wohl weder in Berlin noch in Wien gefunden wird. Christlich-katholische Jünglinge, welche eine wahre und gesunde Philosophie studieren wollen, dürfen daher mit vollem Vertrauen nach Löwen zu Monsgr. Mercier gehen, jedenfalls nicht nach Deutschland zu Virchow und Dubois-Reymond!

Pädagogische Litteratur.

1. **Leifaden der Botanik.** Für die untern Klassen höherer Lehranstalten. Von N. Reinheimer. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 120 in den Text gedruckten Abbildungen. Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagshandlung 1893. 8^o, 96 S. Broschiert M. 1. 20., geb. M. 1. 55.

Das Büchlein bietet eine einläßliche Beschreibung von 106 Pflanzen, welche 106 Gattungen angehören. Diesen werden stets sofort die verwandten Arten in skizzenhafter Form angereiht, um die Schüler auf die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale aufmerksam zu machen und zum selbständigen Beobachten anzuhalten. Dem beschreibenden Teile folgt die Gestaltungslehre und Einteilung der Pflanzen. Der Anhang giebt dem angehenden Botaniker vortreffliche Winke. Das Büchlein kann den Lehrern an den Oberschulen der Primarschulen und an Sekundarschulen bestens empfohlen werden und würde als Schulbuch für diese Stufe vortreffliche Dienste leisten. Die Ausstattung ist musterhaft.

2. **Lehrbuch der Weltgeschichte für Schulen.** Von S. Klein. Achte verbesserte Auflage. Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagsbuchhandlung. Gr. 8°, 440 St. Brosch. M. 3., geb. M. 3. 40. — Das Buch hat sich wegen seiner Präzision im Ausdruck, der möglichsten Kürze bei aller Reichhaltigkeit des Stoffes, der übersichtlichen, klaren Gliederung und dem christlichen Geiste, der das Ganze durchweht, mit Recht in vielen Schulen und Lehranstalten eingebürgert. Es eignet sich vorzüglich für solche Schulen, wo in möglichst kurzer Zeit die ganze Weltgeschichte zur Behandlung kommen muß und die Schüler wenigstens die wichtigsten Fakten an und für sich und in ihrem Zusammenhange zur ganzen Geschichte einlässlicher kennen zu lernen haben, wie dies in Lehrerseminarien und höhern Realschulen notwendig ist. Der Stil ist klar und durchsichtig und trotz möglichster Kürze nicht trocken. Die Ausstattung ist ebenfalls sehr gut. Das Werk sei den Freunden der Geschichte wieder bestens empfohlen.

3. **Schweizerischer Litteraturkalender auf das Jahr 1893.** Herausgegeben von Viktor Hardung. 1. Jahrgang. Zürich, Otto Erbs Verlag. 260 St. Geb. 3 Fr. Eine neue litterarische Erscheinung, die gewiß in allen gebildeten Kreisen bestens begrüßt wurde. Es kostete eine unsägliche Mühe und Geduld, diesen großen Stoff zusammenzustellen und manch einer, der das Buch durchblättert hat, wird sich über die große Zahl schweizerischer Litteraten verwundert haben. Nach einem Schriftstellerkalender giebt das Buch postalische Notizen und dann zwei vortreffliche Abhandlungen: a. über das litterarische Urheberrecht; b. über die internationalen Konventionen in der Schweiz, nach dem Bundesgesetze von 1883, von Dr. H. Rufenacht, und teilt das Bundesgesetz über den Verlagsvertrag und über Verantwortlichkeit für Preßdelikte mit. Hierauf folgt das Verzeichnis der Schriftsteller, dann dasjenige der in der Schweiz erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften. Eine Ortsübersicht und eine Totentafel schließen das Werk ab. Es ist ein vorzügliches Nachschlagewerk und sei hiemit bestens empfohlen.

4. **Helvetia, Liederbuch für Schweizer Schulen,** herausgegeben von V. Zweifel, ist unstrittig eine der besten Sammlung der Gegenwart, denn neben den bis dahin üblichen Schulliedern findet sich eine große Anzahl neuerer, zu meist sehr schöner Gesänge von in der Schweiz wohnenden Komponisten. Da aber das Theoretische, sowie Treffübungen dem Buche gänzlich fehlen, kann dasselbe nur als Lieder-sammlung, nicht aber als Unterrichtsmittel gelten, da es als solches dem Zwecke, den man beim Gesangunterricht im Auge haben soll, nicht entsprechen würde.

P.

Verschiedenes.

1) **Bolapük-Litteratur-Ausstellung.** Die freie Bolapük-Vereinigung zu Berlin hat am 27. Mai in Berlin, Bülowstraße 44, eine Bolapük-Litteraturausstellung eröffnet. Die Ausstellung, zu welcher jedermann in der Zeit von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr freien Zutritt hat, enthält u. a. rund 30 Lehrbücher für die verschiedensten Nationen, 70 wissenschaftliche und belletristische Werke, Lieder, Theaterstücke zc., 40 verschiedene Bolapükzeitungen, Jahresberichte, Vereinsberichte, Schriften für und gegen Bolapük, Photographien hervorragender Bolapükisten, sowie eine große Anzahl weltsprachlicher Postkarten und Briefe aus allen Erdteilen. Ein ausführlicher Katalog sämtlicher ausgestellten Sachen liegt an Ort und Stelle auf.

2) **Ein schönes Geschenk.** Dr. Chargé, ein alt Schulinspektor in Köln, hat der kath. Universität in Freiburg (Schweiz) seine ganze große und reichhaltige Biblio-